

ZAHL DES MONATS 15 Prozent

15 Prozent

15 Prozent

15 Prozent

Ausgabenschub bei patentgeschützten Arzneimitteln

Die Zahlen des unabhängigen Marktforschungsinstitutes IMS HEALTH sprechen eine unmissverständliche Sprache: Die patentgeschützten Arzneimittel haben die Arzneimittelausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) mehr denn je in die Höhe getrieben. Von Januar bis November 2009 verordneten die Ärzte rund 50,3 Millionen Packungen dieser Medikamente an GKV-Versicherte. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Absatzsteigerung von 6,4 Prozent.

Deutlich stärker als die Menge stieg jedoch der Umsatz dieser Produkte. Denn die Krankenkassen haben im Zeitraum vom Januar bis zum November 2009 mit rund 9,14 Milliarden Euro für patentgeschützte Arzneimittel 1,196 Milliarden Euro mehr ausgegeben als in der Vorjahresperiode. Dies entspricht einem Ausgabenzuwachs von satten 15 Prozent. Da die Umsatzsteigerungsrate die Absatzsteigerungsrate um mehr als das Doppelte übertrifft, sind patentgeschützte Präparate im Durchschnitt erheblich teurer geworden. Für diese Arzneimittel mussten die gesetzlichen Krankenversicherungen bis zum November 2009 35 Prozent ihrer Arzneimittelausgaben aufwenden. Dabei entfiel auf patentgeschützte Produkte aber nur ein Anteil von 8,2 Prozent

aller zu Lasten der Krankenkassen abgegebenen Medikamente.

Dass sich der Ausgabeanstieg im GKV-Gesamtmarkt bis zum November 2009 netto – nach Abzug der Hersteller- und Apothekenabschlüsse, aber ohne Berücksichtigung der Arzneimittelzuzahlungen der Patienten und der Rückflüsse aus Rabattverträgen – auf moderate 4,9 Prozent belief, ist einzig und allein den Generika zu verdanken.

Während ihr Absatzanteil im GKV-Markt gegenüber dem Zeitraum vom Januar bis zum November 2008 bei einem Zuwachs von 18,9 Millionen Packungen von 60 Prozent auf 62 Prozent zunahm, belief sich der Anteil der Arzneimittelausgaben der Krankenkassen für die qualitativ hochwertigen, aber preiswerten Generika konstant auf lediglich 28 Prozent.

Insgesamt hat die GKV im vergangenen Jahr nach Hochrechnungen von IMS HEALTH auf der Basis der Listenpreise ungefähr acht Milliarden Euro durch den Einsatz von Generika eingespart. Hinzu kommen die Entlastungen aus Rabattverträgen, deren genaue Höhe bislang nicht quantifiziert werden kann.

Pro Generika e.V. >> www.progenerika.de

ANSPRECHPARTNER:

Thomas Porstner, Pressesprecher

Tel: 030. 81 61 60 9-40 Mail: info@progenerika.de